

Krankensalbung oder letzte Ölung?



Bei der Krankensalbung wird für die innere und äußere Heilung des Kranken gebetet. Dies hat der frühere Ausdruck „Letzte Ölung“ sehr verdunkelt. Auch heute ist es leider bei manchem Menschen immer noch so, dass die Krankensalbung als „Vorstufe“ zum Sterben angesehen wird.

Das Gegenteil ist der Fall: Die Krankensalbung ist kein Sterbesakrament!

Heilung, liebevolle Zuwendung und Kraft schenkendes Aufrichten sind jene Inhalte, die dieses Sakrament bezeichnen und im gläubigen Vertrauen auf Gott auch bewirken. Daher mögen sich der Kranke und seine Angehörigen nicht scheuen, rechtzeitig um die Krankensalbung zu bitten.

Die **letzte Stunde** eines Menschen auf dieser Erde ist die **wichtigste** Stunde seines Lebens, denn sie ist die **Stunde der Entscheidung**. Deshalb sollte die Sorge um eine gute Sterbestunde uns mindestens ebenso wichtig sein, wie die Sorge um Gesundheit, Ansehen und Wohlergehen.



Muttergottes an der Seite eines Sterbenden

Quellenverzeichnis Bilder :

<http://members.aon.at/veitschegger/texte/Krankensalbung.htm>
http://www.lwl.org/LWL/Kultur/klosterdalheim/ausstellungen/sonderausstellung/2008_09/
<http://kirchensite.de/fragen-glauben/glaubens-abc/krankensalbung/>
<http://www.marienforum.net/showthread.php?t=1465>

Herausgeber:

Kongregation der Schwestern von der unbefleckten Empfängnis
Spitalstraße 101
8250 Vöran

Das Sakrament der Krankensalbung



...“denn es ging eine Kraft von Jesus aus,
die alle heilte.“ (vgl. Lk 16,9)

Warum wird die Krankensalbung gespendet?

Kranke zu heilen, steht im Mittelpunkt des Wirkens Jesu. Auch die Kirche hat vom Herrn den Auftrag erhalten, die Kranken zu heilen. Darum bemüht sie sich, die Kranken zu pflegen und mit ihrem Gebet zu begleiten.

„Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jak 5, 14-15)

Was bewirkt die Krankensalbung?

Das Sakrament der Krankensalbung will den Kranken Menschen in besonderer Weise mit Christus verbinden. Sie möchte die Seele des Erkrankten wieder stärken, damit auch sein Körper wieder gesund werden kann. Vor allem aber soll sie seinen Glauben stärken, der in der Krise der Krankheit vor tiefgreifende Fragen und Zweifel gestellt ist.

Die Krankensalbung bewirkt Heilung für Seele und Leib. Sie richtet den Kranken auf, vermittelt geistigen Trost, heilt seelische Wunden, tilgt Sünden und stärkt ihn insbesondere für den letzten Kampf. Nicht selten beobachtet man eine deutliche leibliche Kräftigung, bis hin zur völligen Genesung.

Wer ist der Empfänger der Krankensalbung?

Grundsätzlich kann jeder ernsthaft erkrankte, verletzte oder vor einer schweren Operation stehende Katholik die Krankensalbung empfangen.

Wann ist der rechte Zeitpunkt zur Spendung?

Wenn der Gläubige beginnt, wegen Krankheit oder Altersschwäche in Lebensgefahr zu geraten (KKK 1514).

Wer nach der Krankensalbung genesen, doch später wieder schwer erkrankt ist, kann das Sakrament erneut empfangen.

Im Laufe derselben Krankheit kann das Sakrament dann wiederholt werden, wenn die Gefahr bedrohlicher geworden ist (vgl. CIC Can. 1004 § 2)

Angehörige oder Pflegende sollen rechtzeitig solange der Kranke noch bei vollem Bewusstsein ist, den Priester rufen. Einem Bewusstlosen kann das Sakrament gespendet werden, wenn mit einiger Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass er es begehrt haben würde.



Ist es ratsam, nach Eintritt des Todes einen Priester zu rufen?

Grundsätzlich können Tote keine Sakramente empfangen, auch nicht die Krankensalbung. Da aber oft der genaue Zeitpunkt des Todes nicht feststellbar ist, wird im Zweifelsfall dieses Sakrament gespendet. Man spricht dann von einer bedingungsweisen Spendung der Krankensalbung.

Wer darf das Sakrament der Krankensalbung spenden?

Das Sakrament der Krankensalbung kann nur von Bischöfen und Priestern der katholischen Kirche gültig gespendet werden

Was braucht man für die Krankensalbung?

Das Krankenzimmer bzw. das Nachtkästchen des Patienten sollen für die Sakramentspendung entsprechend vorbereitet werden **Kerze, Stola, Kreuz, Weihwasser, Krankenöl, Watte, Salz** und das **Rituale für „Die Feier der Krankensalbung“**. Ebenso soll der Patient auf die Feier der Krankensalbung vorbereitet werden (Zustimmung einholen). Er soll sauber gekleidet sein, Hände des Patienten frei machen.

Hat der Patient den Wunsch zu beichten, soll eine störungsfreie Atmosphäre geschaffen werden (Patient und Priester alleine lassen).

Zur Feier der Salbung Angehörige, Mitpatienten, auch Personal und geistliche Schwestern einladen.

Wie wird die Krankensalbung gespendet?

Die Feier der Krankensalbung besteht im wesentlichen in der Salbung der Stirn und der Hände des Kranken. Dabei spricht der Priester: *„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. - Amen. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich. In seiner Gnade richte er dich auf. - Amen.“*

Ausführlichere Informationen können Sie im Katechismus der Katholischen Kirche lesen: (2. Abschnitt, 1.Kapitel, Artikel 5)